

Es war einmal eine Mutter, die hatte viele, viele Kinder. Und trotz der vielen Arbeit die die Mutter hatte, erzählte sie ihren Kindern immer wieder gerne Märchen. Die Kinder lauschten ihr gerne, denn die Mutter war die beste Märchenerzählerin die sie kannten. Und wenn es passte, machten sie zu den Geschichten sogar etwas Schönes. Zum Schneewittchen backten sie einen Apfelkuchen aus roten Äpfeln und aßen weiße Sahne dazu. Beim Aschenputtel kochen sie gemeinsam ein leckeres Abendessen aus Linsen und zum Sterntaler-Märchen bastelten sie lange Sternketten aus Papier als Fensterdeko.

Und so geschah es einmal anders herum, dass die Mutter zwar eine tolle Idee hatte, ihr dazu aber einfach kein passendes Märchen einfallen wollte. Sie wusste genau, dass diese Bastelsache ihren Kindern den größten Spaß bereiten würde. Sie dachte fleißig nach und dann, als die Kinder schon ganz erwartungsvoll vor ihr saßen, wusste sie welches Märchen sie erzählen würde. Und so begann sie:

Es war einmal ein dunkles Märchenland in dem ein kaltherziger und ungerechter König herrschte.

Eines Tages ging ein Bursche im finsternen Wald seines Weges. Der Bursche war Müllergehilfe und hatte den Auftrag des Meisters erhalten, einen Sack Mehl zu der alten Frau Holle zu bringen die im tiefen Wald wohnte. Da der alte Märchenwald sehr gruselig war, beeilte er sich zur Hütte der alten Frau zu kommen.

Man erzählte sich, dass früher, vor langer Zeit, alle magischen Wesen des Waldes freundlich und gut zueinander gewesen waren. Heute aber, nach langer Herrschaft des dunklen Königs, waren sie missgünstig und unberechenbar geworden. Musste man den Weg durch den Wald nehmen, tat man gut daran, schnell am Brunnen des Froschkönigs oder an der Hütte der sieben Zwerge vorbei zu kommen. Auch den drei kleinen Schweinchen oder dem Rotkäppchen begegnete man besser nicht.

Einzig Frau Holle konnte der dunkle Zauber des Königs nichts anhaben und sie war gut und reinen Herzens wie in allen Zeiten zuvor. Der Bursche war heilfroh, als er endlich ihr Haus erreichte und seine Mehllieferung abgeben konnte. Frau Holle dankte ihm sehr und bat ihn auf eine Tasse Tee herein. Als sie so dasaßen erzählte der Müllersbursche von seiner

Angst und Frau Holle sprach: „Ja, früher waren die Wesen des Märchenwaldes reinen Herzens. Aber der dunkle König hat sie alle vergiftet mit seinen finsternen Gedanken.“ Sie griff in ihre Rocktasche. „Sie her, hier habe ich etwas für dich, da ich merke dass auch du reinen Herzens bist.“ Sie gab ihm ein Blatt auf dem unzählige rote Herzen klebten, die geheimnisvoll glitzerten. „Das sind magische Sticker. Du kannst es an ihrer Leuchtkraft erkennen. Kleb sie auf und ihre magische Wirkung wird sich entfalten. Ich bin alt und schwach und kann das nicht mehr tun, aber du bist jung und kräftig. Aus Hass wird Liebe werden, aus Neid entsteht Wertschätzung und alle werden wieder glücklich und fröhlich sein. Und bedenke: sei nicht sparsam, werden die Sticker regelmäßig genutzt wird das Blatt niemals leer werden.“ Der Bursche nahm das Blatt, dankte Frau Holle und machte sich auf den Weg zurück zur Mühle. Als er durch den dunklen Wald ging, klebte er bei jeder sich bietenden Gelegenheit einen magischen Sticker auf und es wurde ihm immer leichter ums Herz. Die Stellen, die er beklebte, fingen sofort an zu schimmern und die magische Wirkung setzte umgehend ein. Mittlerweile dämmerte der Abend und die Sticker leuchteten hoffnungsvoll in der anbrechenden Nacht. Schon am nächsten Morgen spürte man deutlich, dass der Zauber bereits gewirkt hatte.

Es dauerte nicht lange und die Waldbewohner waren wieder gut zueinander, hilfsbereit und liebevoll. Der Müllersbursche mit dem reinen Herzen kam jetzt oft in den Märchenwald und er war voller Freude über die gute Stimmung unter den Bewohnern, die sich langsam und stetig im ganzen Märchenland ausbreitete. Sein Blatt mit den magischen Stickern trug er alle Zeit in seiner Tasche, klebte wann immer notwendig einen Aufkleber auf und teilte auch das Blatt in Stücke damit viele Menschen und Märchenwesen die magische Kraft weitergeben konnten. Und so wurden die magischen Sticker – wie einst von Frau Holle versprochen – niemals alle.

Und wer weiß? Vielleicht gehörst du irgendwann zu den Glücklichen, die auch einmal ein Blatt mit den zauberhaften Aufklebern bekommen? Dann verteile sie und lasse dabei ein wenig Liebe direkt aus deinem Herzen mit in den Zauber fließen...

